



VDSG

Verband Deutscher
Schulgeographie e.V.
RHEINLAND-PFALZ

Mainz, im Dezember 2023

Sehr verehrte Verbandsmitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,
schon wieder ein Jahr vorbei – zu 2023 gibt es Einiges zu berichten:

Der Krieg in der Ukraine dauert an, über eine Million Flüchtlinge leben nun in Deutschland, die Kinder werden hier bei uns unterrichtet. Auch wenn große Anstrengungen in den Schulen zur Integration und Unterstützung stattfinden, bleiben viele Kinder aus der Ukraine überfordert mit den Anforderungen, denen sie täglich ausgesetzt sind: große Zukunftssorgen der Familie, Verlust der Heimat, neue Freunde gewinnen, und dann parallel stattfindender Sprachunterricht sowie Parallelprüfungen der Ukraine. Hier werden Veränderungen diskutiert und sie sind notwendig.

Die Ahr-Katastrophe ist zwar aus den Medien verschwunden, aber doch immer noch nicht vergessen, geschweige denn in vielen Fällen abgeschlossen. Schulen sind nach wie vor in Behelfsunterkünften, die Lehrerinnen und Lehrer leisten größte Anstrengungen, um Schule trotz allem gut machen zu können.

Lehrermangel kommt auch über unser Bundesland – und das nicht so überraschend über Nacht, wie es gerne dargestellt wird. Vielmehr kann ja jeder rechnen, die geburtenstarken Jahrgänge gehen in Pension. Und es sind nicht mehr nur die klassischen Mangelfächer wie Kunst, Musik oder Physik, die in den Schulen fehlen. Auch Erdkunde wird wieder gesucht, viel zu lange wurde unser Fach nur als sogenanntes Zweitfach zusammen mit einem begehrteren Fach in die Schule „ingeschleppt“, zu lange wurde die Versorgung mit Erdkundelehrerinnen und -lehrern als weniger wichtig angesehen.

Das wäre eigentlich eine Steilvorlage für junge Referendarinnen und Referendare unseres Faches, schnell eine Stelle zu bekommen. Das ginge vielleicht auch, wenn... sich denn nicht aktuell die Zahl der Auszubildenden drastisch reduziert hätte, in manchen Studienseminaren hat sie sich mehr als halbiert.

Das bedeutet auch, dass man mit Stellenkürzungen in den Seminaren und einer Konzentration der Ausbildungsschulen wird rechnen müssen. An dieser Stelle zeigt sich ja auch, wie sehr unser Beruf in die Kritik gekommen ist, wie sehr das Berufsfeld sich verändert hat und damit die Herausforderungen. Diese sind vielen jungen Menschen einfach zu hoch, sie fühlen sich zu wenig vorbereitet, damit sinkt die Attraktivität des Lehrerberufes dramatisch.

Und die Ausbildung? Während die Fachdidaktik der Universitäten in vielen Fällen sehr strukturiert Theorie und Praxisorientierung im Bachelor- und Masterstudiengang lehren, ist die zweite Ausbildungsphase im Studienseminar seit Jahren bereits verkürzt; die eigentliche Ausbildung endet bereits nach einem Jahr, eine extrem kurze Zeit des professionellen Praxistrainings für die kommenden

35-40 Jahre des Dienstes. Die Praktika in der ersten Phase sind auch ausgedünnt worden, das sog. vertiefende Praktikum muss nur noch in einem Fach abgeleistet werden. D.h. viele Referendare und Referendarinnen haben u.U. nur ein einziges zweiwöchiges Praktikum in Erdkunde an einem Gymnasium abgeleistet. Das ist viel zu wenig! In diesem Zusammenhang muss auch nochmals auf die Kürzung der Exkursionstage im Referendariat auf nur noch 3 Tage hingewiesen werden. Wann und wie soll Ausbildung denn gerade auf den geforderten handlungsorientierten Unterricht vorbereiten, wenn dazu die Zeit genommen wird?

Wir sprechen allerorten von der Transformation und ihren Herausforderungen. Eine wirklich überzeugende Antwort der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer kann bisher nicht wirklich ausgemacht werden.

Und noch ein Blick in die nahe Zukunft - der **7. Rheinland-Pfälzische Schulgeographentag** findet unter dem Motto „Welt im Umbruch“ am **Freitag, 12.04.2024 im Privaten Johannes-Gymnasium Lahnstein** mit einem Exkursionsangebot an den Laacher See am Folgetag (Samstag, 13.04.2024) statt. Die Planungen dazu sind weitgehend abgeschlossen. Flyer liegen der Post bei und in Ihren Schulen aus. Zwei Hauptvorträge werden neben sieben Fachsitzungen den ersten Tag prägen. Prof. Dr. Vött vom Geographischen Institut Mainz wird über aktuelle Forschungen der Geoarchäologie berichten. Elmar Theveßen (ZDF Washington) wird die Weltpolitik am Beispiel des Machtkampfes zwischen USA und China beschreiben. So wird wieder die große Breite unseres Faches mit herausragenden Referenten aufgezeigt!

Die neuen Lehrpläne sind nun für alle Klassenstufen in Kraft, die neuen Schulbücher oft mit durchaus starken Veränderungen herausfordernd für uns, die Anforderungen an unser Fach bleiben hoch. So müssen wir mit der Kürzung in der Klassenstufe 8 und der Doppelung eines großen Lernfeldes der 8 zusammen mit der Klassenstufe 10 notgedrungen umgehen lernen. In der Sekundarstufe II stellt uns dann ein neues Konzept mit größerer Flexibilität, aber auch (Lob!) mit der Verpflichtung von drei Exkursionstagen im Leistungskurs vor neue Aufgaben.

Die Roadmap-Initiative ging auch in diesem Jahr weiter: **Der Hochschulverband der Geographiedidaktik** hat hier in einem ambitionierten Ansatz die Stärkung des Schulfaches Erdkunde zum Ziel. Dabei stehen folgende Forderungen im Zentrum: Anerkennung des Faches als Leitfach für nachhaltige Entwicklung und Anerkennung als MINT-Fach. Ein angestrebtes, erbetenes Gespräch mit dem Ministerium hat dazu leider nicht stattgefunden.

Dafür kann von einer sehr erfreulichen Initiative der **GeoUnion der Alfred-Wegener-Stiftung** berichtet werden. In einem Positionspapier wird die Stärkung der Fachinhalte der physischen Geographie gefordert, angesichts globaler Gefahren wie den Klimawandel und Naturkatastrophen.

Hierzu hat nun ein sehr konstruktives Gespräch mit Vertretern des Kultusministeriums, der Hochschuldidaktik und dem VDSG-RLP stattgefunden. Die damit verbundene Intensivierung der Zusammenarbeit gerade der Umwelt- und Naturorganisationen und -verbände im Land mit der Schulgeographie ist erklärtes Ziel. So soll dann auch v.a. die Lehrerfortbildung gerade der Physischen Geographie mit Verbindung zu MINT-Fächern ein zentrales Anliegen sein.

Eine weitere Entwicklung haben wir im Blick, auch wenn uns für Rheinland-Pfalz bislang keine konkreten Planungen bekannt sind: Das Fach Gesellschaftswissenschaften GL wird in vielen

Bundesländern mittlerweile stark favorisiert und bedroht durchaus den Fortbestand unseres Faches. Wir verfolgen dies aufmerksam und bestehen darauf, in unserem Bundesland die Erdkunde in den jetzigen, bereits reduzierten Stundenformaten beizubehalten. Dazu muss die Wahrnehmung der Erdkunde als wichtiger Pfeiler der Politischen Bildung unbedingt gestärkt werden. Trotzdem müssen wir der Realität angemessen begegnen: In den vielen Gesamtschulen gibt es bereits Erdkunde nicht mehr in der Sekundarstufe I, vielmehr sind erdkundliche Inhalte integriert in das Fach GL. In unseren Augen zwar in der Theorie nicht uninteressant, in der praktischen Durchführung allerdings in aller Form abzulehnen: Hier werden in unseren Augen additiv Inhaltsmosaiken aus den drei gesellschaftswissenschaftlichen Fächern zusammengestellt, die eben nicht das notwendige Gesamtbild der Mensch-Umwelt-Beziehung leisten! Im Übrigen wird die Erdkunde nicht selten fachfremd unterrichtet, ein Zustand, der nicht zu tolerieren ist. Dass dieser Ansatz des GL-Unterrichts in der Sekundarstufe I bisher wenig zielführend ist, zeigt sich sehr deutlich an den großen Problemen der Gesamtschulen, angemessenen Oberstufenunterricht im MSS-Leistungskurs anbieten und durchführen zu können.

Die Digitalisierung in den Schulen schreitet voran. Es ist gut und wichtig, die Schulen weiter möglichst schnell mit Internet, WLAN und Computer für die Schülerinnen und Schüler auszustatten, doch ergeben sich in unserem Bundesland nach wie vor gewaltige Unterschiede in den Stadt- und Landkreisen als Träger. Auch müssen Gerichtsurteile befolgt werden: Keine Schülerin, kein Schüler darf in der Sekundarstufe I zur Benutzung eines Computers gezwungen werden. Es herrscht also ein Nebeneinander neuer und alter Medien, was sicher herausfordernd ist. Allerdings muss auch gesagt werden: Ein zu schnelles Einführen digitaler Medien ohne schlüssige Unterrichtskonzepte, die vor allem den Lernprozess und die Memorierung im Fokus haben, ist nicht sinnvoll. Die vorhandene Hardware macht allein noch keinen besseren Unterricht, Ausbildung und Professionalisierung im Umgang sind hier absolut notwendig. Erklärfilme und virtuelle Exkursionen, die im Format alter Lehrfilme nun bunt und modern daherkommen, aber Erkenntnisse der Neurodidaktik der letzten 30 Jahre, Memorierungstechniken etc. mehr oder weniger übersehen..., sie ersetzen definitiv nicht die Naturerfahrung und -begegnung, das prozesshafte Lernen und eine lernstilorientierte Aufgabenkultur!

Die kommenden Herausforderungen der Digitalisierung zeigen sich nicht erst am Horizont, sie sind bereits da: Die Künstliche Intelligenz (KI) mit ChatGPT und Co. ist da. Sie ist bekanntlich in den Computern der Lehrerinnen und Lehrer wie auch der Schülerinnen und Schüler bereits integriert – hat also auch in der Schule und in unserem Unterricht Platz gefunden. Auch der VDSG – RLP wird im kommenden Jahr die KI mit ihren Chancen und ihren Risiken analysieren und in den Fokus rücken.

Am **Geographiewettbewerb DIERCKE-Wissen** haben mehr als 25 Schülerinnen und Schüler aus Rheinland-Pfalz teilgenommen, ihr Wissen unter Beweis gestellt und gute Ergebnisse erzielt. Elias Jakob vom Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Betzdorf wurde als Landessieger zum Bundesfinale nach Braunschweig entsandt, wo er sich mit den anderen Landessiegerinnen und -sieger messen konnte.

Besondere Leistungen in der Sekundarstufe II im Fach Erdkunde hat der VDSG Rheinland-Pfalz mit einer Urkunde und einem dicken Sachbuch ausgezeichnet. Die Ehrungen sind verbunden mit dem Wunsch an die Abiturientinnen und Abiturienten, weiterhin ihren geographischen Blick auf die Herausforderungen unserer Zeit zu richten und Handlungschancen mutig zu ergreifen.

Beim **DIERCKE iGEO-Wettbewerb** hatten wir dieses Jahr wieder eine stärkere Schülerbeteiligung im Vergleich zu den Pandemie Jahren, was sich auch erfreulicherweise auf Bundesebene abzeichnet. So nahmen in Rheinland-Pfalz insgesamt 58 Schülerinnen und Schüler teil, bundesweit waren es über 600. Jasper Cartus vom St.-Willibrord-Gymnasium in Bitburg nahm als rheinland-pfälzischer Landessieger am Bundesfinale in Erfurt teil. Die vier Besten bilden dann traditionell das Deutsche Nationalteam und nehmen 2024 in Dublin am Internationalen iGEO-Wettbewerb teil.

Die **Deutsche Gesellschaft für Geographie** und die Institute für Humangeographie sowie Physische Geographie der Goethe-Universität Frankfurt am Main luden vom 19. bis 23. September 2023 zum **62. Deutschen Kongress für Geographie (DKG)** nach Frankfurt ein. Vor vier Jahren blickte der 61. DKG in Kiel zurück in die Zeit disziplinärer Umbrüche und rückte die Zukunft der Geographie in den Mittelpunkt des Kongresses. Der 62. DKG in Frankfurt griff die Sorge um die Zukunft auf, verschob dabei den Fokus aber von der Disziplin auf den Gegenstand. Das Motto „Planetary Futures“ ging von der zeitdiagnostischen Beobachtung aus, dass wir uns in entscheidenden Zeiten befinden, in denen das gesellschaftliche Leben angesichts globaler Vielfachkrisen neugestaltet werden muss.

Im Rahmen des DKG fand auch traditionell wieder der Tag der Schulgeographie statt. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildete das Prinzip der Zukunftsorientierung. Hier ging es um die Fragestellung, wie das Schulfach Erdkunde mithilfe einer Basiskonzept- und Problemlösungsorientierung eine Antwort auf die globalen Herausforderungen anbieten kann.

So viel zu unseren Aktivitäten im ablaufenden Jahr. Hier wieder unser Hinweis auf einen kostenlosen Einblick in aktuelle Themen der Geographie: Die Lecture Series vom **Geographischen Institut der Universität Mainz** bietet im laufenden Wintersemester, aber auch im kommenden Sommersemester interessante Einblicke in aktuelle Forschungsschwerpunkte unseres Faches.

Auf unserer neuen Homepage (www.vdsg-rlp.de) können Sie sich zusätzlich über weitere Angebote der Lehrerfortbildung informieren, so – wie immer – konkret auch über Seminare der **Fridjof-Nansen-Akademie Ingelheim**.

Wir arbeiten weiter daran, die Geographie als zentrales Bildungsfach für die Schülerinnen und Schüler, vor allem aber auch für die öffentliche Wahrnehmung unersetzbar und damit zukunftsfähig zu machen.

Unser Dank gilt Ihnen für Ihre Mitgliedschaft in unserem Verband. Wir bleiben auch weiter Ihr Ansprechpartner für das Fach Erdkunde.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, auf den Austausch und die Diskussionen beim Schulgeographentag in Lahnstein, bitte melden Sie sich rechtzeitig an.

Dem gesamten Team des Vorstands sei an dieser Stelle für die aufgebrauchte Zeit, für das hohe Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit gedankt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wünschen Ihnen allen ein friedliches Weihnachtsfest, erholsame Ferientage und ein gesundes neues Jahr.


Volker Wilhelmi


Markus Perabo